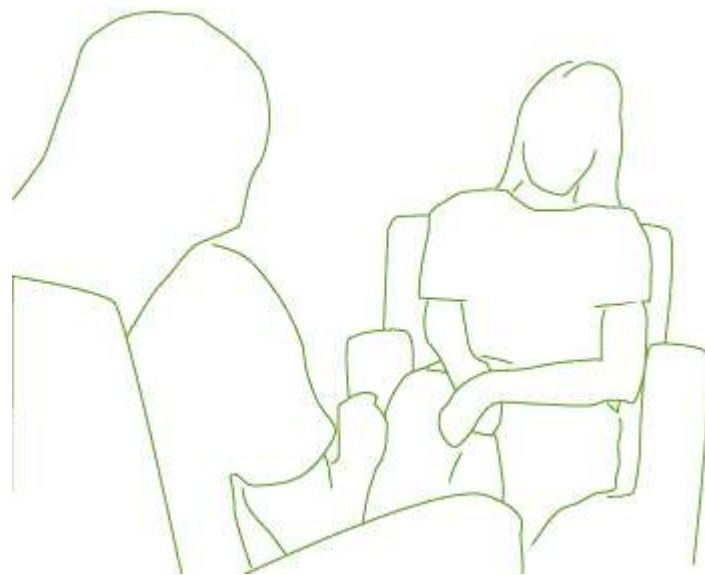


9. Jahresbericht 2015  
Jahresrechnung 2015  
Budget 2017

**Jugend-, Ehe- und Familienberatung**  
**Mütter- und Väterberatung**  
**Tagesfamilien-Vermittlung**



Muri, im April 2016

**Einladung zur öffentlichen Generalversammlung  
des Vereins Familienberatung Bezirk Muri  
Mittwoch, 11. Mai 2016, 20.15 Uhr  
Hotel Arcade, Luzernerstrasse 31, 5643 Sins**

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Vereinsmitglieder, Gönner und Gönnerinnen

Wir freuen uns, Sie zur 10. Generalversammlung unseres Vereins einladen zu dürfen.

- Traktanden:**
1. Genehmigung Traktanden / Protokoll GV 2015
  2. Jahresberichte 2015
  3. Jahresrechnung 2015
  4. Festlegung Mitgliederbeitrag
  5. Budget 2017 inkl. Stellenerhöhung MVB
  6. Wahl
  7. Verschiedenes

Anträge sind dem Vorstand 10 Tage vor der Generalversammlung schriftlich einzureichen.  
Bitte beachten Sie, dass vor unserer GV im gleichen Raum die Abgeordnetenversammlung des  
Gemeindeverbandes Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) Bezirk Muri stattfinden wird.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und grüssen freundlich.

**VEREIN FAMILIENBERATUNG BEZIRK MURI**



Cornelia Kuster Kaufmann, Präsidentin

Die Jahresberichte liegen schriftlich vor oder können elektronisch eingesehen werden unter  
[www.merenschwand.ch](http://www.merenschwand.ch) (Rubrik Leben / Soziales)

## Inhaltsverzeichnis

---

Einladung	Seite 01
Inhaltsverzeichnis	Seite 02
Jahresbericht 2015 der Präsidentin	Seite 03
Pensenanpassung Mütter- und Väterberatung	Seite 05
Portrait Jugend-, Ehe- und Familienberatung	Seite 06
Jahresbericht 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung	Seite 07
Statistik 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung	Seite 09
Erziehungsbeistandschaften	Seite 12
Label Jugend-, Ehe- und Familienberatung Kanton Aargau	Seite 13
Jahresbericht und Statistik 2015 Tagesfamilien-Vermittlung	Seite 14
Elternbildung	Seite 15
Porträt Mütter- und Väterberatung	Seite 16
Jahresbericht 2015 Mütter- und Väterberatung	Seite 17
Statistik 2015 Mütter- und Väterberatung	Seite 18
Beratungsschwerpunkte	Seite 20
Verwaltungs- und Bestandesrechnung pro 2015	Seite 21
Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren	Seite 30
Budget pro 2017	Seite 31
Protokoll 9. Generalversammlung 2015 Verein Familienberatung Bezirk Muri	Seite 37
Arbeitsjubiläum und Verabschiedung	Seite 41
Gönnerbeiträge von Firmen	Seite 43
Adressliste Verein Familienberatung Bezirk Muri	Seite 45

# Jahresbericht 2015 der Präsidentin

---

Wenn ich die vergangenen Jahresberichte lese, zieht sich der Wunsch nach „Ruhe und Konsolidierung“ wie ein roter Faden hindurch. Auch das Jahr 2015 kann nicht als „ruhig“ bezeichnet werden, aber immerhin war es nicht ganz so turbulent und nervenaufreibend wie das Jahr 2014. **Dass die GV im Mai 2014 die ausserordentliche Massnahme der Stellenerhöhung JEFB ausserhalb Budget genehmigt hatte, war der Schlüssel zu einer zweiten Jahreshälfte, in der etwas mehr Ruhe einkehren konnte und sich Teams und Vorstand wieder abgeklärter ihren Kernaufgaben widmen konnten.** An dieser Stelle danke ich nochmals ganz herzlich für das entgegengebrachte Verständnis und die notwendige Unterstützung von Seiten der Gemeinden.

## Mütter- und Väterberatung

Durch die Turbulenzen, die in erster Linie die JEFB betrafen, waren die Mütterberaterinnen gezwungen, sich den Bedürfnissen der JEFB anzupassen. Erst mussten sie den grossen Dachraum, der als Kurs- und Warteraum für Eltern diente, hergeben. Im Mai 2015 wurde ihr Hauptbüro ins Nebengebäude gezügelt. Es war vorauszusehen, dass diese Lösung suboptimal ist und dadurch der Charakter des Familienzentrums leider verloren geht. Bauliche Massnahmen, die die Situation erheblich verbessern würden, kann sich der Verein nicht leisten.

Immer wieder machten die Mütterberaterinnen den Vorstand darauf aufmerksam, dass als logische Konsequenz der Revision des Gesundheitsgesetzes im Jahr 2010 **die anspruchsvollen und zeitintensiven Beratungen zunehmen** (siehe auch Jahresberichte 2012-2014). Der Vorstand konnte mit „zusätzlichen Arbeitszeiten“ den Druck aufs Team etwas abfedern, doch dies ist künftig nicht mehr zu verantworten. **Die zeitlichen Ressourcen zur Erfüllung der gesetzlich verordneten Dienstleistungen müssen den Mütterberaterinnen dringendst zur Verfügung gestellt werden.** Aus diesem Grund bittet der Vorstand die Generalversammlung, das Budget 2017 mit der Stellenerweiterung MVB zu genehmigen (siehe Begründung „Stellenerhöhung MVB“ auf Seite 5)

## Jugend-, Ehe- und Familienberatung

Wie oben erwähnt, kehrte mit der Ergänzung des Teams durch eine weitere Fachkraft wieder etwas Ruhe in den Beratungsalltag ein. Durch die überraschende Kündigung einer Beraterin, die eine familienkompatiblere Stelle annahm, kam nochmals etwas Hektik auf. Die Suche nach einer männlichen Teamergänzung war erfolglos, doch die Auswahl an gut ausgebildeten Beraterinnen war dieses Mal komfortabel. So hoffen wir, dass das aktuelle Team kompetent, zielgerichtet und in konstanter Zusammensetzung die anspruchsvollen Tätigkeiten der JEFB auch in Zukunft erfüllen wird. Durch die laufende Organisationsentwicklung sollte es möglich sein, dafür die nötigen Umstrukturierungen und Rahmenbedingung zu definieren.

## Vorstandstätigkeit

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen, langen und reich befrachteten Sitzungen. Die Ressortaufteilung mit zum Teil neuen Ressortverantwortlichen machte es möglich, dass die vielfältigen Aufgaben rasch, engagiert und zuverlässig erledigt wurden. Dringende Absprachen, Informationen und Rückmeldungen geschahen telefonisch und per Mail. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich für das überdurchschnittliche Interesse und die Einsatzbereitschaft meiner Vorstandskolleginnen und –kollegen. Ich konnte mich jederzeit auf sie verlassen.

Neben dem „Tagesgeschäft“ wurde im vergangenen Jahr das Pflichtenheft überarbeitet und von einer Steuergruppe die Organisationsentwicklung aufgegleist. Mit der Gemeinde Muri wurden die zwei gültigen Leistungsvereinbarungen (MVB und JEFB) auf ihre Aktualität geprüft und in der Folge in einen einzigen und den gesetzlichen Bestimmungen angepassten Vertrag überführt.

<b>Präsidium</b>
------------------

Das Jahr 2015 war mein letztes Jahr als Präsidentin. Ich setzte alles daran, in diesem Jahr eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für dieses Amt zu finden und einzuarbeiten. Leider zogen zwei Personen nach der Phase der Einarbeitung ihre Kandidatur zurück. Im heutigen Lebens- und Arbeitsumfeld ist es sehr schwierig, geeignete Personen zu finden, die bereit sind, in ihrer Freizeit mit viel Herzblut und hohem zeitlichen Engagement Vorstandstätigkeiten zu verrichten. Die finanzielle Entschädigung ist dabei nicht einmal so entscheidend. Viel entscheidender ist konkret in unserem Vorstand, dass ein Laiengremium zwei Teams mit mittlerweile zehn bestens ausgebildeten Fachpersonen führen muss/darf. Was vor Jahrzehnten bescheiden und übersichtlich begonnen hat, hat sich zu einem KMU mit Ausgaben von rund einer Million Franken entwickelt. Zur Führung bzw. Begleitung eines Betriebs dieser Grösse reicht guter Wille und soziales Engagement schlicht nicht mehr aus! Vor allem für das Präsidium muss eine Person gefunden werden, die mit der Arbeitgeberfunktion vertraut ist. Zudem ist es zwingend, dass diese Person auch tagsüber ansprech- und abrufbar ist. Der Vorstand wird nach meinem Rücktritt das Präsidium interimistisch führen. Die laufende Organisationsentwicklung wird im besten Fall neue Möglichkeiten und Wege aufzeigen. Sie kann aber dem Vorstand die Aufgabe nicht abnehmen, eine Person für dieses Amt zu finden und zu begeistern. Ich wünsche meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen eine glückliche Hand bei dieser Herkulesaufgabe.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, den Teams, dem Vorstand, den Gemeinden, Kirchgemeinden, und dem Stiftungsrat der Josef Müller-Stiftung zu danken. Ich durfte während meiner dreizehnjährigen Vorstandstätigkeit stets auf engagierte Menschen treffen und auch zählen. Gemeinsam haben wir viel in Bewegung gebracht. Das Wohl der Mitmenschen stand dabei immer im Zentrum. Ich persönlich bin an und mit meiner Aufgabe gewachsen.

Schliessen möchte ich mit folgendem Zitat von Eugène Ionesco:

*Wir glauben, Erfahrungen zu machen,  
aber die Erfahrungen machen uns.*



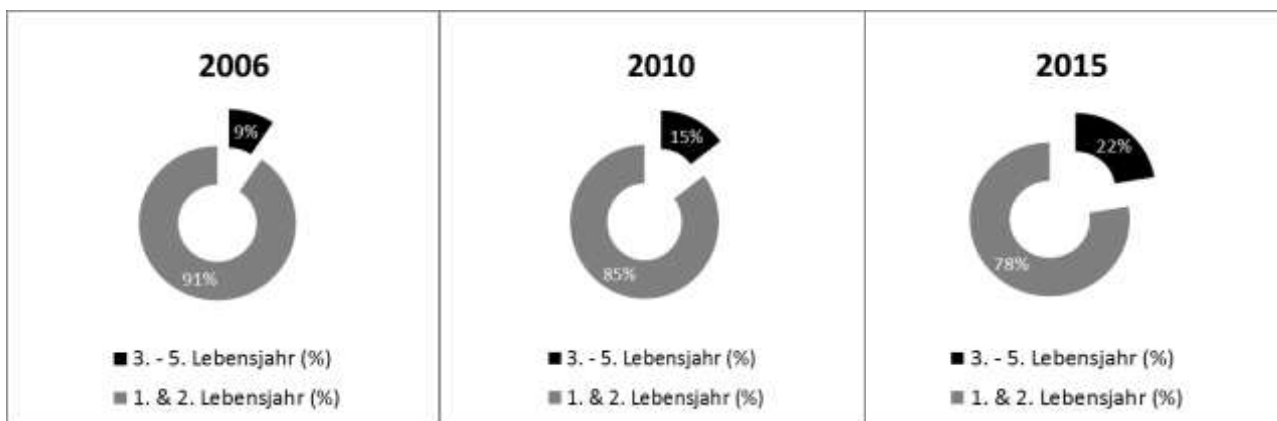
Cornelia Kuster Kaufmann, Präsidentin

Beinwil, Februar 2016

## Pensenanpassung Mütter- und Väterberatung MVB

Mit der Revision des Gesundheitsgesetzes 2010 wurden die Dienstleistungen der MVB ausgebaut, so dass seither **Eltern mit Kleinkindern bis zum vollendeten 5. Lebensjahr** Anspruch haben auf unentgeltliche Beratungen durch die Fachfrauen der Mütter-Väterberatung. Meist reicht es, wenn die Eltern für die körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsstufen sensibilisiert werden, damit sie adäquat auf gewisse Turbulenzen im Familienalltag reagieren können.

Als direkte Folge muss allerdings der **zeitliche Umfang der Beratungen angepasst** werden. Werden grundsätzlich für eine einfache Beratung und Gesundheitskontrolle 30 Minuten eingesetzt, müssen für Beratungen von Eltern mit grösseren Kindern meist **umfassende (Erziehungs-)Beratungen von mehr als 30 Minuten Dauer** oder Hausbesuche eingeplant werden. Ein Vergleich der Statistiken der vergangenen Jahre zeigt, wie stark das Segment der Beratungen von Eltern mit Kleinkindern zugenommen hat. **Es besteht seit längerer Zeit Handlungsbedarf, da die Beratungstätigkeit mit den aktuellen Pensen nur ungenügend ausgeübt werden kann.**



Für die Beratungen standen der MVB Bezirk Muri 2006 130% zur Verfügung (exkl. Ferienvertretungen). 2009 wurde die offene Beratung (Beratung ohne Anmeldung einmal pro Woche) eingeführt. Seither blieb das Pensum von 140% trotz steigender Nachfrage unverändert. Da der Anteil der Beratungen von Kleinkindern – als direkte und absehbare Folge der Revision des Gesundheitsgesetzes – unvermindert weiter wächst, **müssen wir den Beraterinnen die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung stellen, ansonsten die MVB die gesetzlichen Vorlagen nicht erfüllen kann.** Diskussionen, Berechnungen und der Vergleich von Statistiken haben ergeben, dass es unumgänglich ist, dass jede Beraterin ab 2017 wöchentlich über zusätzliche 2.1 h (5%) für (Erziehungs-)Beratungen verfügen kann. Dies entspricht einer Erhöhung des Beratungspensums um 20%.

Um die Kommunikation zwischen Vorstand und MVB einfacher zu gestalten, wird eine **Teamverantwortliche** eingesetzt. Der Teamverantwortlichen werden für die Leitungsfunktion ebenfalls 5% zugestanden.

**Der Vorstand bittet die Gemeinden, mit dem Budget 2017 der Erhöhung der MVB-Pensen um 25% auf total 191% (inkl. Ferienvertretungen) zuzustimmen.**

Cornelia Kuster, Präsidentin VFB, und Pia Käppeli, Personalverantwortliche MVB

# Portrait Jugend-, Ehe- und Familienberatung

---

## 1. Dienstleistung für Ratsuchende

- Paarberatung
- Familienberatung
- Beratung bei Trennungs-, Scheidungs- und Nachscheidungskonflikten (inkl. Besuchs- und Ferienrechtsregelung)
- Jugendberatung
- Erziehungsberatung
- Beratung bei persönlichen Lebensschwierigkeiten
- Beratung bei finanziellen Problemen (Budget- und Schuldenberatung, Vermittlung materieller Hilfe von privaten Institutionen)
- Vermittlung von Tages- und Pflegefamilien
- Informationen zu verschiedenen Angeboten zum Thema Familie
- Kriseninterventionen

## 2. Dienstleistung für Behörden

- Abklärung für Familiengericht und Kindes- und Erwachsenenschutzdienst KESB bezüglich dem Kindeswohl und der Erziehungsfähigkeit
- Abklärung und Aufsicht über Horte, Pflege- und Tagesfamilien
- Übernahme von Erziehungsaufsichten (Art. 307 ZGB) und Erziehungsbeistandschaften (Art. 308 ZGB)
- Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen
- Planung und Durchführung von Kinderschutzmassnahmen (Obhutsentzug Art. 310 ZGB)
- Beratung von Behörden in psychosozialen Fragen

Wir bieten Gespräche nach telefonischer Vereinbarung an (056 664 37 69).

### **ABER - bevor Ihnen die Decke auf den Kopf fällt**

Wir sind auch ohne telefonische Vereinbarung Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr für Sie da: Zögern Sie nicht!

Notfalltermine werden innerhalb von 24 Stunden zugesichert. Wir unterstehen der Schweigepflicht.

Die Beratungen sind unentgeltlich. Sie sind eine Dienstleistung aller Gemeinden des Bezirks Muri. Zudem werden wir von den Kirchgemeinden finanziell unterstützt.

### **Team 2016**

Peter Wiederkehr, Stellenleiter, dipl. Sozialarbeiter, Verhaltenstherapeut

Heidi Blatter, dipl. Sozialarbeiterin FH

Bea Rüegg, dipl. Sozialarbeiterin FH

Käthi Strub, dipl. Sozialarbeiterin FH

Esther Weiss, dipl. Psychologin FH

Heidi Baumgartner, Sekretariat, Tagesfamilienvermittlung, Familieninfos, round table

[www.jefb.ch](http://www.jefb.ch)

## Jahresbericht 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung

---

Hauptziele in der Kinder- und Jugendhilfe stellen die Förderung der elterlichen Erziehungsfähigkeit bzw. der Schutz von Kindern sowie die Förderung von Entwicklungsressourcen dar. Elternarbeit, (Familien)Beratung und Partizipation gelten neben Kooperation, Vernetzung und Case Management als nachgewiesene wichtige Wirkfaktoren bei der Erreichung dieser Ziele.

Im Zuge einer insgesamt erhöhten Aufmerksamkeit für die Sicherung des Kindeswohls - insbesondere bei besonders problematischen Kinderschutzfällen - wird immer häufiger gefordert, dass auch im Feld des Kinderschutzes die Bemühungen um Qualitätsentwicklung verstärkt werden müssen. Die Soziale Arbeit muss sich in Anspruch und Praxis neu legitimieren und nachweisen, ob sie mit ihren Interventionen wirksam ist.

### Wirkungsorientierte Qualitätssicherung

Im Gegensatz zur manageriellen Steuerung („mit möglichst wenigen Ressourcen möglichst viel Wirkung erzielen“) versucht die wirkungsorientierte Jugendhilfe, Entscheidungswissen zur Verfügung zu stellen, damit so früh wie möglich ein Kind und seine Familie die adäquate Hilfe bekommt. **Frühzeitige Hilfen gehen mit grösseren Erfolgsaussichten einher und sind deshalb kostengünstiger.** Es geht also um Kosten-Nutzen-Analysen, damit mit grosser Sicherheit vorhergesagt werden kann, ob eine Hilfe wirksam ist. Dies ist deshalb von grosser, auch finanzieller Bedeutung, denn deutsche Studien zeigen, dass in 50% der Fälle die richtige Hilfeform und in 30% der Fälle die falsche Hilfeform gewählt wurde.

Ein gewisses Mass an **Zufriedenheit** der Klienten gilt als unverzichtbarer Teilaspekt von Qualität. Es gibt eine Vielzahl an Erhebungen zur Zufriedenheit von Eltern, Kindern und Jugendlichen mit Angeboten und Massnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, die erfreulicherweise überwiegend von einer hohen Zufriedenheit berichten. Dabei wird von ihnen **Ganzheitlichkeit** (Erreichbarkeit, Präsenz der Fachkräfte, Behandlung auf gleicher Augenhöhe, niederschwelliger Zugang zu Hilfe, transparente Kommunikation) und **Flexibilität** deutlich wahrgenommen und geschätzt. Es konnte ausserdem ein enger Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit und der **Beziehungsqualität** zwischen Fachkraft und Klient und der Einbeziehung der Kinder in den Beratungsprozess und deren Beteiligung an der Hilfeplanung (**Partizipation**) belegt werden. Diese beiden Grössen stehen wiederum in Wechselwirkung mit der Qualität des **Teamklimas**, des **koproduktiven Aushandelns der Ziele** zwischen Fachkraft und Adressaten, der **Organisationsverbundenheit** der Fachkräfte sowie der **Ressourcenausstattung** (Fallzahlen etc.) der Beratungsstellen.

Die Qualität der unmittelbaren pädagogischen Beziehung wird in mehreren Untersuchungen als eine Schlüsselkategorie für die Wirksamkeit der Erziehungshilfe beschrieben. Besonders günstig ist die Verbindung einer vertrauensvollen und verlässlichen Beziehung mit klaren, Orientierung vermittelnden Strukturen. **Dabei ist die vertrauensvolle Beziehung eine unverzichtbare Voraussetzung.** Eine vertrauensvolle Beziehung ist dann gegeben, wenn das Kind sich in seiner Individualität angenommen und wertgeschätzt, sich sicher und geschützt fühlt. **Eine vertrauensvolle Beziehung entwickelt sich, wenn die Fachkraft sich empathisch und feinfühlig verhält und dem Kind bedingungslos positive Beachtung schenkt.** Dabei ist die kontinuierliche und dauerhafte Beziehung zwischen Kind und Fachkraft von hoher Bedeutung. Beziehungsfördernd ist das Verständnis für die biographischen Vorerfahrungen und Verletzungen der Kinder, was entscheidenden Einfluss für das Entstehen eines Arbeitsbündnisses haben kann.

### Vernetzung

Das Beratungsteam hat in folgenden Arbeitsgruppen Einsitz genommen:

- Regionale Arbeitsgruppe Kinderschutz Freiamt
- Stellenleiterkonferenz der JEFBs Kanton Aargau
- Grossteam Mütter- und Väterberatung und JEFB



## Jahresbericht 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung (Fortsetzung)

---

Mit folgenden Institutionen tauschen wir uns regelmässig aus: KESB und KESD Muri, Sozialdienst und Schulsozialarbeit Muri, Früherziehung/Heilpädagogischer Dienst Bremgarten, Schulpsychologischer Dienst, Psychomotorik, PDAG.

### Bildung / Weiterbildung

In den folgenden mehrtägigen Kursen haben sich die Mitarbeitenden gemeinsam weitergebildet:

- Lösungsorientierte Abklärungen (Dr. Salzgeber)
- Den Kindern eine Stimme geben. Beratung in Scheidungssituationen. Entwicklung und Trauma (Allemann)
- Peter Wiederkehr: Wissenschaftliche Jahrestagung Hannover: „Zeit Bindung“
- Käthi Strub: Herbsttagung Kant. Sozialdienst: Kinderschutz; Integras-Fachtagung Plattform Fremdplatzierung zum Thema Kooperation
- Bea Rüegg: Fachtagung; Paarberatung bei Häuslicher Gewalt; Entwicklungsprojekt (Fortbildung und Arbeitsgruppe) zu „Optimierung der Diagnostik in der Sozialen Arbeit mit komplexen Fällen“
- Nancy Glisoni: Ausbildung zur Systemischen Therapeutin

Die JEFB Muri organisiert mit strategischen Kooperationspartnern eigene Weiterbildungskurse - aktuell zum Thema Familienrechtspsychologie und Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Die Kurse sind modular aufgebaut und orientieren sich am Konzept der psychosozialen Beratung.

Das Beratungsteam nimmt an familientherapeutisch orientierten (12 Stunden pro Jahr) und kinderpsychiatrischen Supervisionen (12 Stunden pro Jahr) teil. Wöchentlich finden teaminterne Interventionen statt. Mit dem Schulpsychologischen Dienst besprechen wir die gemeinsamen Fälle.

Peter Wiederkehr, Stellenleiter

Muri, Februar 2016

## Statistik 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung

	2015	in %	2014	+/- %
<b>Dossiers / Fälle</b>				
Kurzfristige < 1 – 2 Beratungen	178	31.8%	94	89.4%
Mittelfristige < 3 – 5 Beratungen	120	21.4%	152	-21.1%
Langfristige > ab 6 Beratungen	262	46.8%	231	13.4%
Total Dossiers / Fälle	560	100.0%	477	17.4%
Davon Übernahmen	320	57.1%	236	35.6%
Neuaufnahmen / Wiedereröffnungen	240	42.9%	241	-0.4%
Abgeschlossene Dossiers	252	45.0%	155	62.6%
<b>Total miteinbezogene Personen</b>	<b>1790</b>		<b>1518</b>	

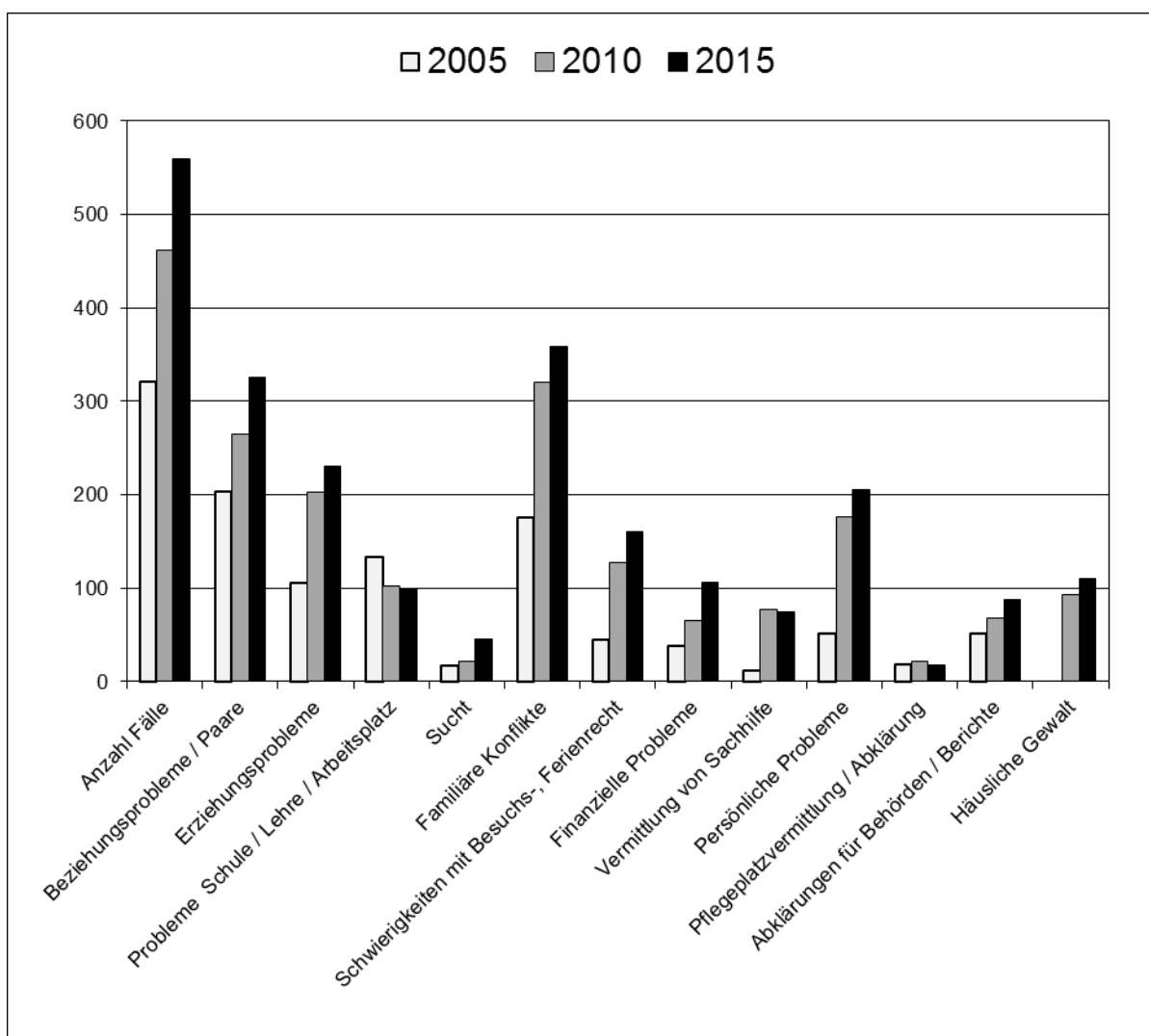
2015 wurden 560 Dossiers behandelt (477); in den Beratungsprozess wurden **1790 Personen** (1518) einbezogen. Von den 560 Dossiers waren 320 Übernahmen (236) und 240 Neuaufnahmen (241). Der Beratungsaufwand inklusive Hausbesuche betrug im Berichtsjahr 2805 Stunden (2485). Ausserdem waren 26 Stunden für die Öffentlichkeitsarbeit, 64 Stunden für die Kommissionsarbeit und 180 Stunden für Team/Supervision erforderlich. 1620 Stunden (1580) investierten wir in den administrativ/organisatorischen Bereich (z.B. Kontakt mit Behörden, Abfassen von Gutachten und Berichten, Telefongespräche mit Klienten).

2015 sind die Fallzahlen im Verhältnis zum Jahr 2014 stark gestiegen (**17.4%**). Die Feinanalyse ergibt, dass die **kurzfristigen Fälle stark zugenommen**, die **mittelfristigen abgenommen** und **die langfristigen Fälle erneut zugenommen** haben. Weiterhin steigend ist die Anzahl der in den Beratungsprozess einbezogenen Personen. Die Fallzunahme erklärt sich weniger mit mehr Neuaufnahmen als damit, dass aufgrund der hohen Fallbelastung und der Zunahme der langfristigen Fälle an Weihnachten 2015 weniger Fälle abgeschlossen werden konnten.

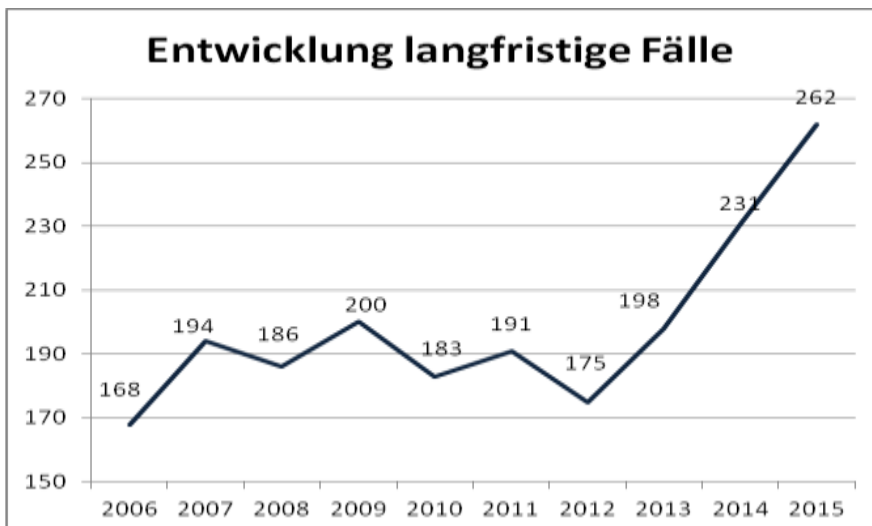
<b>Problembereiche / Betreuungsinhalte</b> (Mehrfachnennungen möglich)				
Beziehungsprobleme / Paare	325	17.8%	313	3.8%
Familiäre Konflikte	359	19.7%	349	2.9%
Schwierigkeiten mit Besuchs-/Ferienrecht	161	8.8%	161	0.0%
Häusliche Gewalt	110	6.0%	92	19.6%
Sucht (inkl. intensives "Kiffen")	45	2.5%	47	-4.3%
Finanzielle Probleme	106	5.8%	71	49.3%
Vermittlung von Sachhilfe	75	4.1%	62	21.0%
Persönliche Probleme	205	11.3%	181	13.3%
Erziehungsprobleme	230	12.6%	200	15.0%
Probleme am Arbeitsplatz, Schule, Lehre	100	5.5%	78	28.2%
Pflegeplatzvermittlung / Abklärung	18	1.0%	18	0.0%
Abklärungen / Berichte für Behörden	88	4.8%	67	31.3%
<b>Total Problembereiche</b>	<b>1'822</b>		<b>1'639</b>	

## Statistik 2015 Jugend-, Ehe- und Familienberatung (Fortsetzung)

Vergleicht man die Anzahl der Dossiers und die Entwicklung verschiedener Problembereiche über die Jahre 2007 bis 2015 und damit von 386 auf 560 Dossiers, ergibt sich einerseits eine starke **Zunahme von folgenden Problembereichen**: Familiäre Konflikte, Beziehungsprobleme, Erziehungsprobleme, persönliche Probleme, Besuchs- und Ferienrecht, Sucht, Häusliche Gewalt, Finanzen, Abklärungen für Behörden und andererseits **widersprüchliche Tendenzen** in dem Bereich Vermittlung von Sachhilfe und **sinkende Zahlen** bei Problemen in Schule und Lehre (wahrscheinlich beeinflusst vom Ausbau der Schulsozialarbeit) und den Pflegeplatzvermittlungen. Vergleicht man die Jahre 2014 und 2015, signalisiert die Zunahme von Häuslicher Gewalt, Finanzen und von persönlichen Problemen, dass wir immer mehr mit **Personen mit psychischen Problemen** beschäftigt sind und dass wir viele **Jugendliche mit Adoleszenzkrisen** betreuen, denen die Familien keine genügenden Ressourcen mehr zur Verfügung stellen können. Gerade bei diesen Jugendlichen nehmen die Krisenberatungen zu, bis ein stabiles Umfeld gefunden werden kann. Dies dürfte auch die Erklärung für die hohe Anzahl von Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen sein (2015: 38, davon 22 in Heimen - 2014 insgesamt 29 fremdplatzierte Kinder und Jugendliche).

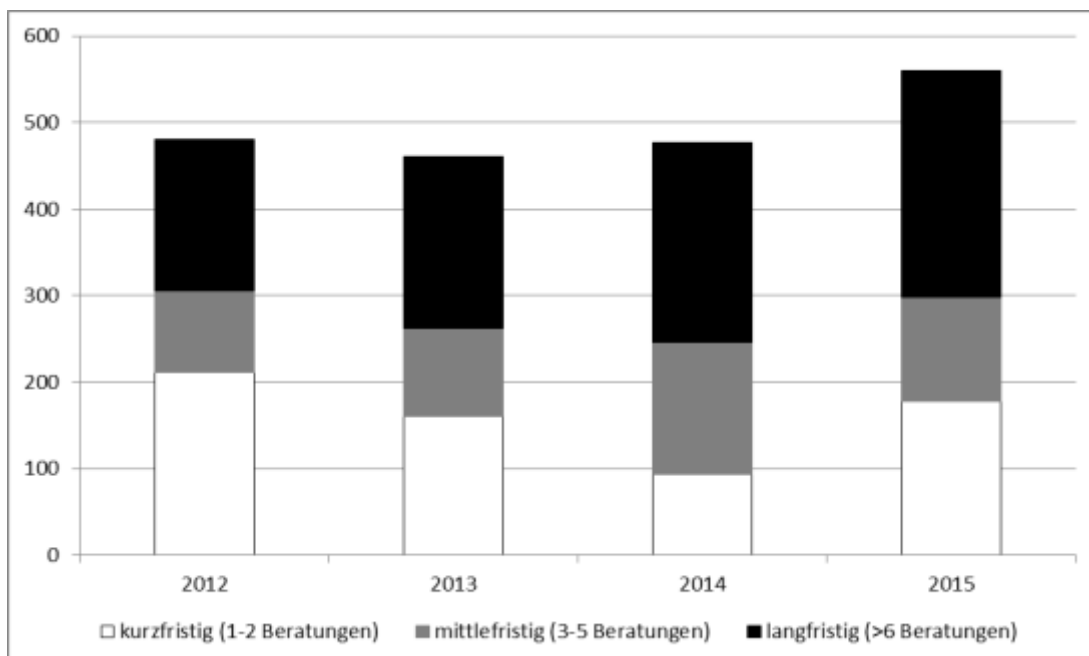


Grafik „Problembereiche“ in 5-Jahres-Schritten; Häusliche Gewalt 2005 noch nicht erfasst



Wie bereits erwähnt, sind 2015 die Fallzahlen im Verhältnis zum Jahr 2014 erneut gestiegen. Die Feinanalyse ergibt, dass die kurzfristigen Fälle stark zugenommen, die mittelfristigen abgenommen und die langfristigen Fälle zugenommen haben. Zu den langfristigen Fällen zählen einerseits die **Erziehungsbeistandschaften** sowie die **gerichtsnahe Beratungen und Abklärungen**, die jedoch 2015 vom Familiengericht im Vergleich zu 2014 weniger angefordert wurden.

Es gibt zwei Tendenzen: Einerseits die **Zunahme von sehr komplexen Kinderschutzfällen**, die einen hohen Arbeitsaufwand bedingen, andererseits die **Zunahme von langfristigen Beratungen**, die zu einer Belastung auf sehr hohem Niveau führen. Besonders gefordert wurden wir einerseits durch Kinder und Jugendliche, die **fremdplatziert** werden mussten, andererseits durch Familiensysteme, die durch viel **Hilflosigkeit und Desengagement** gekennzeichnet sind und für die die Beistände teilweise elterliche Rollen übernehmen mussten.

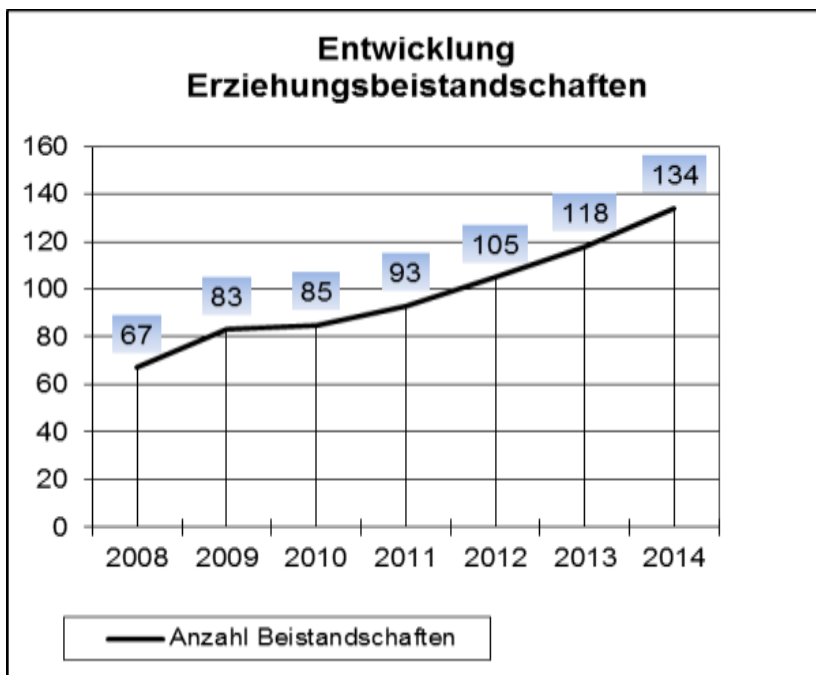


Diese Grafik verdeutlicht, dass die Kurzberatungen grossen Schwankungen unterliegen und dass tendenziell die langfristigen, zeitintensiven Beratungen zunehmen. Dies hängt auch damit zusammen, dass bei Kinderschutzmassnahmen klare Ziele verfolgt werden und vom Familiengericht eine Struktur und ein sinnvoller Rahmen für Veränderungen vorgegeben wird.

## Erziehungsbeistandschaften

---

Im Jahre 2015 haben wir **165 Erziehungsbeistandschaften (2014: 134)** geführt, die zeitlich und fachlich äusserst anspruchsvoll waren und sind - Tendenz zunehmend (1992 waren es 6 Mandate!; die Zahlen haben sich seit 2008 mehr als verdoppelt). Erziehungsbeistandschaften werden vom Familiengericht angeordnet, wenn die **Eltern ihre Kinder in deren psychosozialen Entwicklung ungenügend unterstützen**.



Eine Gefährdung im rechtlichen Sinn liegt vor, sobald die ernstliche Möglichkeit einer Beeinträchtigung des Kindeswohls vorauszusehen ist. Die Gefährdung muss eindeutig und erheblich sein, damit die Behörde zum Eingriff legitimiert und verpflichtet ist. Als klassische Formen der Kindeswohlgefährdung gelten: Körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, körperliche und emotionale Vernachlässigung. Aus klinischer Sicht sind neue Problemlagen hinzugefügt worden: Chronischer elterlicher Streit, psychische Misshandlung, Häusliche Gewalt, hochkonfliktvolle Elternschaft, Kinder von psychisch kranken Eltern, Besuchsrechtsschwierigkeiten insbesondere mit einem instabilen, teilweise aggressiven Elternteil. Die Errichtung einer Erziehungsbeistandschaft ist in diesen Fällen dann sinnvoll, wenn bei den Eltern keine Problemazeptanz und wenig Veränderungsbereitschaft vorhanden ist. In der Schweiz (Jud 2007) geht man davon aus, dass ca. 50% der Erziehungsbeistandschaften dem Problembereich Besuchsrechtsschwierigkeiten zuzuordnen sind und dass bei 70% bis 80 % der Erziehungsbeistandschaften die Eltern-Kind-Beziehung schwer belastet ist.

Im Kinderschutz stehen wir deshalb einer komplexen Handlungspraxis gegenüber, die sich nicht sicher steuern und kontrollieren lässt. Kinderschutzpraxis ist multi-faktoriell bestimmt und wird immer wieder durch ständige Veränderungen und strukturelle Unsicherheiten beeinflusst. Kinderschutz ist eine Arbeit im Hochrisikobereich. Im Kinderschutz gibt es immer Entscheider und Betroffene. Aus diesem Grund sind Familien, in denen es zu Gefährdungen, Vernachlässigungen und Misshandlungen kommt, auf hochzuverlässige, achtsame Kinderschutzorganisationen angewiesen - auf Organisationen, die ähnlich wie in anderen Hochrisikobereichen, wie z.B. der Notfallmedizin, achtsam und offen gegenüber Fehlern eingestellt sind. Fehler werden als wertvolle Lernchance angesehen und das Prinzip der Fehlerfreundlichkeit als Indikator für Qualität bewertet.

Aufgrund der hohen Anforderungen geht die sozialwissenschaftliche Literatur davon aus, dass ein Erziehungsbeistand nicht mehr als 60 solcher Beistandschaften führen sollte. Ist der Beistand für weitere Aufgaben zuständig (Beratungstätigkeit), muss von maximal 40 Fällen pro 100% Arbeitspensum ausgegangen werden.

# Label Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstellen Kanton Aargau

---

Die Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstellen (JEFB) des Kantons Aargau sind regional gewachsene, polyvalente Beratungsstellen. Sie haben eine jahrzehntelange Geschichte und basieren auf gesetzlichen Grundlagen. Die Stellen stehen allen Einwohnern und Einwohnerinnen der angegliederten Gemeinden des jeweiligen Bezirks zur Seite, unabhängig von Herkunft, Alter, Ausbildung oder Geschlecht. Die konkreten Dienstleistungen der einzelnen Beratungsstellen werden von deren Trägerschaft bestimmt. Sie können sich im Angebot voneinander unterscheiden.

Die Kernkompetenz der JEFB ist die **Beratung** sowie die nachhaltig Vertrauen vermittelnde Begleitung und Betreuung. Die JEFB leisten Beratung für Kinder, Jugendliche, Einzelne, Paare und Familien in der Vielfalt der Probleme, die im Verlauf ihrer Entwicklung und ihres Lebens auftreten können und unterstützen diese bei der Bewältigung ihrer momentanen Situation. Einige JEFB übernehmen im Auftrag von Behörden Abklärungen und Aufsichten.

Die JEFB bieten niederschwellige Hilfe zur Selbsthilfe und leisten einen aktiven Beitrag zur Linderung, Lösung und Verhinderung sozialer Probleme.

Die Ratsuchenden werden zielgerichtet und ressourcenorientiert unterstützt. Die finanziellen sowie fachlichen Mittel werden nach Kriterien der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit eingesetzt.

In der Arbeit sind Menschenbild und Haltung geprägt von Wertschätzung, Anerkennung und Interesse gegenüber Familien und Einzelpersonen.

Die Berater und Beraterinnen der Jugend, Ehe- und Familienberatungsstellen verfügen in der Regel über einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss in einer sozial-wissenschaftlichen Disziplin und über eine spezialisierte Zusatzausbildung. Sie handeln nach anerkannten Methoden und bilden sich fortlaufend weiter.

Die Fachleute der Beratungsstellen sind in der Lage, professionelle Beziehungen zu gestalten. Sie respektieren die Ratsuchenden in ihrer Einzigartigkeit und ihren persönlichen, sozialen und kulturellen Unterschieden. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Selbstreflexion. Sie kennen ihre persönlichen und fachlichen Grenzen und sind der Einhaltung von berufsethischen Grundsätzen verpflichtet.

Dieses Label wurde an der JEFB-Konferenz vom 16. Juni 2009 überarbeitet, genehmigt und verabschiedet.

Freiwillige Beratung	behördlich angeordnet	gesetzliche Aufträge
<ul style="list-style-type: none"><li>• Paarberatung</li><li>• Trennungs- und Scheidungsberatung</li><li>• Hochstrittige Elternschaft</li><li>• Familienberatung</li><li>• Erziehungsberatung</li><li>• Jugendberatung</li><li>• Einzelberatung</li><li>• Budgetberatung</li><li>• Kriseninterventionen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Abklärungen</b></li><li>• <b>Sozialberichte</b></li><li>• Besuchsrecht</li><li>• Obhut</li><li>• Erziehungsfähigkeit</li><li>• Kindeswohlgefährdung</li><li>• Pflegefamilien</li><li>• Kindertagesstätten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Mandatsführung</b></li><li>• Kinderschutz</li><li>• <b>Aufsichten</b></li><li>• Tages- und Pflegefamilien</li><li>• Kindertagesstätten</li></ul>

Der frühzeitige Einbezug und die enge Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen sichert den Gemeinden eine professionelle Begleitung ihrer Einwohner. Die Beratungen sind niederschwellig, individuell angepasst, nachhaltig und damit wirtschaftlich und kostengünstig.

# Jahresbericht und Statistik 2015 Tagesfamilien-Vermittlung

---

## Wer bringt das alles unter einen Hut?

Eine Mutter ist...

Erzieherin, Krankenschwester, Kindergärtnerin, Lehrerin, Einkäuferin, Buchhalterin, Psychologin, Köchin, Haushälterin, Disponentin usw..

Dies erfordert vor allem von berufstätigen oder alleinerziehenden Müttern einen hohen Arbeitseinsatz, viel Organisation und Flexibilität. So vielseitig wie die Ausgangslagen der abgebenden Mütter sind, sind auch die Nachfragen von Kinderbetreuungsformen.

## Was brauchen Kinder?

Eigentlich ist es ganz einfach: Kinder wollen geliebt, akzeptiert und respektiert werden. In welchem Rahmen sie dies erleben, ist ihnen oft nicht wichtig. Dies lässt sich in verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten erfüllen. Auch in Tagesfamilien.

„Flexibel, persönlich und familiennah“ – das sind die Merkmale der Betreuung in *Tagesfamilien*. Sie machen einen Tagesplatz so individuell und einzigartig.

Seit 2003 hat die JEFB für Tagesmütter sowie für abgebende Eltern eine schlanke Vermittlungsfunktion inne und steht daneben in beratender Funktion. Der Entscheid jedoch, ob eine Tagesmutter Angestellte in einem Privathaushalt oder Selbständigerwerbende wird, müssen die Betroffenen selber fällen und danach die erforderlichen Schritte eigenständig ausführen (Anmeldung bei SVA/AHV, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung, Inkasso, Betreuungsvertrag usw.). Überprüfen will und kann die JEFB nicht; wir haben diesbezüglich auch keinen Auftrag. Bei Nichtwissen und Überforderung in AHV- und Versicherungsfragen usw. wird jedoch oft einfach nichts gemacht. Es besteht die Gefahr von Schwarzarbeit und Versicherungsdeckungslücken (bei Haftungsfragen kann es zu erheblichen finanziellen Schwierigkeiten kommen).

Wenn Tagesmütter bei einem Arbeitgeber (z.B. Verein für Tagesfamilien) angestellt wären, würden all diese Fragen über den Arbeitgeber geregelt.

Diese Thematik wurde mir vermehrt von Tagesfamilien, abgebenden Eltern wie auch von Amtsstellen herangetragen.

Gerne hoffe ich, dass auch in unserem Bezirk in nächster Zukunft eine Professionalisierung der Tagesfamilien-Vermittlung angestrebt wird.

## Statistik 2015

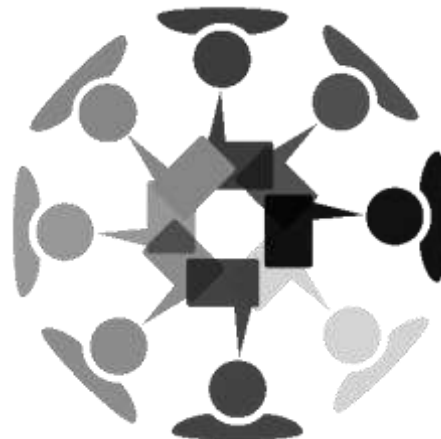
abgebende Eltern				Tagesfamilien	
konkrete Anfragen	Auskünfte Beratung	Vermittlung	Notfälle	konkrete Bereitschaft	Auskünfte Beratung
27 (32/24/22)	41 (49/39/35)	5 (6/6/7)	2 (0/0/2)	12 (15/13/15)	35 (20/37/29)

Die in Klammern referierten Zahlen beziehen sich auf die Vergleichsjahre 2012 bis 2014.

Ich danke allen ganz herzlich, die in irgendeiner Form in der familienergänzenden Kinderbetreuung tätig sind. Ich bin überzeugt, dass verschiedene, der Zeit angepasste familienergänzende Betreuungseinrichtungen die Attraktivität und Zugkraft einer Gemeinde als Arbeits- und Wohnort steigert.

### Gesprächsrunden Mütter- und Väterberatung

Der Verein Familienberatung nimmt seinen Bildungsauftrag wahr. In Gesprächsrunden, die seit Sommer 2014 im Dachsaal des Matherhauses am Kirchrain in Muri stattfinden, haben Eltern und Erziehende die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen unter Moderation der beiden Mütterberaterinnen Doris Streit, Boswil, und Priska Kaufmann, Auw, auszutauschen. Das Angebot erfreut sich sehr grosser Beliebtheit bei Müttern und vermehrt auch bei Vätern.



Fürs Jahr 2016 sind folgende Themen geplant:

- „Ess- und Tischkultur – lustvoll essen mit Kindern“
- „Wie Eltern streiten, beeinflusst die Kinder“
- „Entwicklung des Spielens beim Kind von 0 bis 4 Jahren“
- „Kinder beschützen vor sexuellem Missbrauch – Orientierung für Eltern“

Die Josef Müller-Stiftung ermöglicht in verdankenswerter Weise diese Gesprächsrunden.

### Standardisierter Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“



Brigitte Hurst, Mütterberaterin HFD, SE-SK-Kursleiterin und AAI Fachfrau Erziehung, bietet im Namen des Vereins Familienberatung den standardisierten Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ an. Ziel ist die Stärkung der Eltern, ein besseres Verstehen des eigenen Kindes und das Erreichen einer gewaltfreien Erziehung.

Eltern wollen das Beste für ihr Kind und sie sind auf der Suche nach anderen Erziehungsmodellen. Das autoritäre Modell hat ausgedient, ebenso das Antiautoritäre. „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist gut geeignet, um Kinder auf ihrem Weg hin zu selbständigen und gefestigten Persönlichkeiten zu begleiten. Der Kurs ist eine Kombination von Theorievermittlung und Selbsterfahrung.

Die Teilnehmenden des Kurses bewerten den Austausch mit anderen Eltern als besonders unterstützend und hilfreich. Rückmeldungen zeigen, dass sich das Familienklima positiv zu verändern beginnt. Die Eltern werden gelassener.

Wir danken unseren Beraterinnen für dieses wertvolle Engagement ausserhalb ihrer Arbeitspensen.



# Portrait Mütter- und Väterberatung

---

Die Mütter- und Väterberaterinnen begleiten und unterstützen Eltern mit Säuglingen und Kindern bis 5 Jahre bei ihren vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben.

Die Beratungen erfolgen telefonisch, anlässlich von Besuchen zu Hause, in einer der ambulanten Beratungsstellen in den Gemeinden des Bezirks Muri oder im Familienzentrum.

## Beratungsschwerpunkte sind

- Stillen
- Ernährung
- Entwicklung
- Erziehung
- Pflege
- Gesundheitsförderung
- Hilfe in schwierigen familiären Situationen
- Vermittlung von Kontaktadressen weiterer Fach- und Beratungsstellen



## „Offene Beratung“ im Familienzentrum – Beratung ohne Voranmeldung

Jeden **Montagmorgen von 09.00 bis 11.00 Uhr** wird im Familienzentrum Mütter- und Väterberatung ohne Voranmeldung angeboten. Während dieser Zeit können Eltern und Erziehungsberechtigte im Familienzentrum vorbeikommen, um sich von einer Mütterberaterin kompetent beraten zu lassen (Einzelgespräch). Ein gemütlicher Warteraum steht zur Verfügung.

### Büro Beratungsstelle

Bahnhofstrasse 7A  
5630 Muri  
T 056 664 11 52

[mvmuri@bluewin.ch](mailto:mvmuri@bluewin.ch)  
[www.muetterberatung-aargau.ch](http://www.muetterberatung-aargau.ch)

### Erreichbarkeit für telefonische Beratungen

Mo bis Fr	08.00 – 09.00 Uhr
Di	08.00 – 10.00 Uhr
Fr nachmittags	13.30 – 15.00 Uhr

T 056 664 11 52 (Telefonbeantworter ausserhalb der Präsenz)

### Team der Mütterberaterinnen 2015

Brigitte Hurst-Wyser  
Priska Kaufmann-Baumann, Vertretungen  
Manuela Meyer-Mäder  
Doris Streit-Bötschi

Die Beratungen der Mütter- und Väterberatungsstelle Muri sind unentgeltlich. Sie sind eine Dienstleistung aller Gemeinden des Bezirks Muri.

# Jahresbericht 2015 Mütter- und Väterberatung

---

Im vergangenen Jahr durften wir wieder viele Eltern stärken und sie mit ihren Kindern unterstützend begleiten. Wenn Kleinkinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen früh die richtigen Hilfestellungen, Förderungen bekommen, verbessern sich ihre Chancen für eine gelingende Einschulung. Dies ist nicht nur erstrebenswert für die Kinder und ihre Eltern, sondern auch für die Gemeinden, die sich damit eine Kosteneindämmung für Fördermassnahmen in der Schule erhoffen können. Wir sind überzeugt, dass unsere präventiven Beratungen und Begleitungen dazu beitragen, denn Erziehung von Kindern muss im Elternhaus stattfinden. Viele Eltern sind aber überfordert oder verunsichert und sie holen sich Hilfe und Unterstützung in der Erziehungsberatung bei der Mütter- und Väterberatung. Die Erziehungs- und Entwicklungsberatungen bei Kindern von 2 bis 5 Jahren sind deshalb seit fünf Jahren stark steigend.

## Allgemeiner Rückblick

In der Vergangenheit begleiteten wir etliche Familien mit schwierigen oder fehlenden sozialen Umfeldern, Asyl suchende Familien, Familien mit wenig finanziellen Ressourcen und Eltern mit gesundheitlichen oder psychischen Problemen. Wir mussten uns auch mit Kinderschutzfällen auseinandersetzen. Eltern mit destruktiver Streitkultur oder gar Ausübung von Gewalt müssen rechtzeitig erfasst und triagiert werden. Die zeitlichen Ressourcen in der Mütter- und Väterberatung genügen nicht mehr. Es braucht dringend Anpassungen.

Die Elternbildung ist uns ein grosses Anliegen. Die Kurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ und die Gesprächsrunden wurden gut besucht. Ausgeschrieben werden sie jeweils in den Amtlichen Anzeigern, im Leporello des „round tables Elternbildung Bezirk Muri“, dessen Homepage sowie auf der Kantonalen Homepage der MVB Bezirk Muri.

Im Mai musste einer der zwei Arbeits- und Beratungsräume der Mütter- und Väterberatung in den nebenstehenden Hausteil gezügelt werden. Die JEFB benötigte einen zusätzlichen Arbeitsplatz. Diese Massnahme ist für die Zusammenarbeit und die Arbeitseffizienz nicht förderlich.

„klemon“ ist ein Beratungsangebot für Eltern mit übergewichtigen Kleinkindern oder mit Risiko dazu. Der Kanton hatte dieses Projekt lanciert, finanziert und an die MVBs delegiert. Leider wird das Projekt 2016 eingestellt. Begründung: Es konnten nicht genug Kinderärzte für die Zusammenarbeit motiviert werden.

In folgenden Arbeitsgruppen (AG) und Projekten haben wir mitgearbeitet:

- AG Regionale Kinderschutzgruppe
- Vorstandsarbeit in der Regionalgruppe Aargau
- Zusammenarbeit mit HoTA (Hometreatment) Aargau, Projekt zur Unterstützung von Problemfamilien
- Mitarbeit in Arbeitsgruppe DGS Aargau
- AG Organisation Weiterbildungen für Mütterberaterinnen kantonal
- AG Regionaler Kinderschutz

## Bildung / Weiterbildung

Weiter vertieften wir unser Fachwissen mit anderen interdisziplinären Stellen. Dies ermöglicht uns eine gute Vernetzung.

Mit dem MVB-Team in Brugg finden zweimal pro Jahr Fallbesprechungen statt.

Ebenso nutzten wir die Inter- und Supervision.

Die Mütter- und Väterberatung setzt sich berufspolitisch mit Fragen der Gesundheitsförderung im Kanton Aargau auseinander.

Wir danken allen, die uns und unsere Arbeit in den vergangenen Monaten unterstützt haben.

## Statistik 2015 Mütter- und Väterberatung Bezirk Muri

Gemeinden	Geburten			Hausbesuche			Konsultationen in den Gemeinden		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Abtwil	13	9	17	17	6	11	108	108	100
Aristau/ Althäusern	18	23	8	16	22	9	122	95	73
Auw	17	21	22	18	22	28	99	109	126
Beinwil	9	12	11	10	15	13	112	102	127
Besenbüren	7	5	6	8	8	5	73	103	87
Bettwil	7	4	5	8	5	11	22	46	34
Boswil	22	35	24	38	45	32	191	196	203
Bünzen	11	9	8	15	18	8	keine Beratungsstelle		
Buttwil	17	8	8	54*	7	11	73	34	79
Dietwil	13	13	20	7	18	15	86	135	110
Geltwil	3	3	1	2	1	0	keine Beratungsstelle		
Kallern	4	2	0	2	2	0	keine Beratungsstelle		
Merenschwand/ Benzenschwil	42	29	44	48	45	81	246	278	233
Mühlau	18	15	8	23	14	10	131	123	113
Muri	86	87	73	92	130	86	379	412	388
Oberrüti	17	14	18	10	15	21	103	115	112
Rottenschwil	6	4	3	13	6	9	15	16	30
Sins/Alikon/Fenk- rieden/Meienberg	36	53	41	50	56	37	164	183	202
Waltenschwil/ Waldhäusern	23	28	28	26	30	26	168	167	208
<b>Beratungen Familienzentrum Muri ohne Anmeldung offene Beratung</b>							135	127	126
<b>Beratungen im Familienzentrum mit Anmeldung (Büroberatung)</b>							123	119	nicht erf.
<b>Total</b>	<b>369</b>	374	345	<b>462</b>	462	416	<b>2'350</b>	2'468	2'351

Die Schwankungen von Jahr zu Jahr können sehr gross sein. Die Geburtenzahlen der Vorjahre haben einen direkten Einfluss auf die Anzahl der Beratungen in den Folgejahren.

\*Zum Teil können vom Gericht Hausbesuche *angeordnet* werden.

## Statistik 2015 Mütter- und Väterberatung Bezirk Muri (Fortsetzung)

Anzahl Beratungen	2015	Anteil in %	2014	2013
-------------------	------	-------------	------	------

<b>Telefon</b>				
1. Lebensjahr	964	74.0%	691	
2. Lebensjahr	173	13.3%	90	
3. Lebensjahr	53	4.1%	70	
4. Lebensjahr und älter	112	8.6%	60	
<b>Total Telefonberatungen</b>	<b>1'302</b>		<b>911</b>	

<b>Hausbesuche</b>				
1. Lebensjahr	330	72.3%	331	349
2. Lebensjahr	38	8.3%	33	24
3. Lebensjahr	38	8.3%	48	22
4. Lebensjahr und älter	51	11.1%	50	21
<b>Total</b>	<b>457</b>		<b>462</b>	<b>416</b>

<b>Beratungsstellen (inkl. Familienzentrums)</b>				
1. Lebensjahr	1'454	61.9%	1'530	1'476
2. Lebensjahr	359	15.3%	351	418
3. Lebensjahr	229	9.7%	271	223
4. Lebensjahr und älter	308	13.1%	316	234
<b>Total Beratungen in Beratungsstellen</b>	<b>2350</b>		<b>2'468</b>	<b>2'351</b>
<b>SMS-Kurzberatungen</b>	<b>22</b>		22	nicht erfasst
<b>Mail-Beratung</b>	<b>111</b>		87	nicht erfasst

Seit der Einführung des elektronischen Karteisystems im Januar 2014 können zuverlässig und detailliert sowohl die erbrachten Leistungen als auch die Beratungsschwerpunkte in der Mütter- und Väterberatung nachgewiesen werden.

Eltern nehmen das niederschwellige und präventive Angebot der Mütter- und Väterberatung nach wie vor oft und gerne in Anspruch. **Es zeigt, dass sie Vertrauen haben in die Mütterberaterinnen und in deren Beratungs- und Fachkompetenz.** Die Beratungen in den Gemeinden und im Familienzentrums werden häufig genutzt (2350mal), ebenso die Kurzberatungen am Telefon (1302mal). Die Hausbesuche – rund 460 pro Jahr – sind für die Beraterinnen ein wichtiges Instrument, um in einem ersten Schritt Vertrauen aufzubauen und später systemisch arbeiten zu können. **Mail- und SMS-Beratung werden bewusst nicht aktiv betrieben, da dafür die zeitliche Kapazität schlicht nicht zur Verfügung steht.**

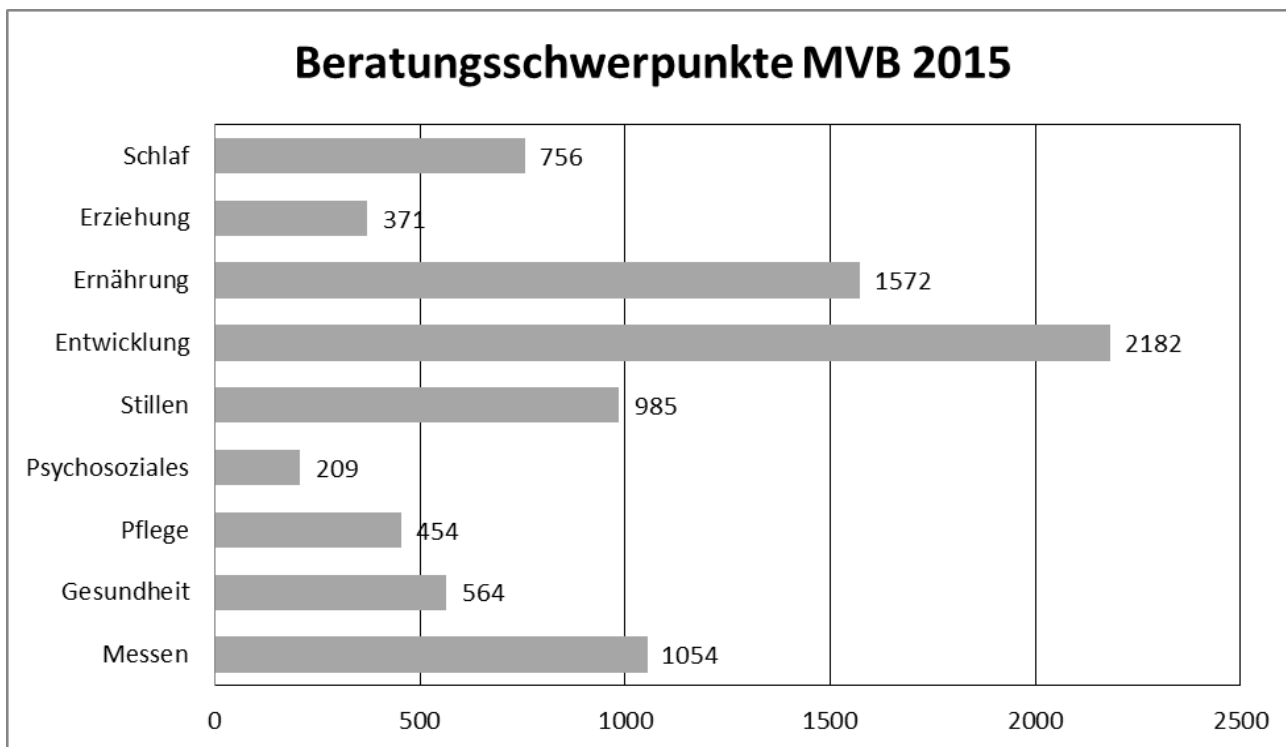
Weiterhin ist die Anzahl der Geburten innerhalb der Gemeinden sehr schwankend. Bezogen auf die Beratungen der Familien innerhalb der ersten fünf Lebensjahre wirkt sich dies häufig erst in den Folgejahren aus.

Der Schwerpunkt der Beratungen liegt nach wie vor im Frühbereich. Doch seit der Revision des Gesundheitsgesetzes 2010, welches explizit das Beratungsangebot von Familien mit Kindern von 0 bis 5 Jahren vorgibt, hat sich das Angebot etabliert und wird von Eltern und Erziehenden zunehmend und mit offenkundiger Dankbarkeit genutzt.

## Beratungsschwerpunkte

---

Mit der grafischen Darstellung der Beratungsschwerpunkte wird aufgezeigt, in welchem vielfältigen Spektrum Beratungen in Anspruch genommen werden.



Die allgemeine Gesundheit und Pflege von Kindern betrifft nur noch einen geringen Anteil. Eltern sind vielmehr besorgt um die Entwicklung ihrer Kinder, sei es in der Erziehung und oder im Schlafverhalten. Auch die „Ernährungsindustrie“ trägt ihren Teil zur Verunsicherung bei. Der Markt rund um die besten und wichtigsten Kindernahrungsmittel „boomt“. Wo aber bleiben dabei die Bedürfnisse der Kinder? Hier klären die Mütterberaterinnen die Eltern und Erziehenden auf und versuchen, ihnen Wege aufzuzeigen, die die Bedürfnisse der Kinder zwar ins Zentrum stellen, aber auch die Bedürfnisse der Eltern nicht ausser Acht lassen – manchmal eine echte Gratwanderung.

Jedes Kind ist einzigartig. Und auch jede Familie ist anders – in ihren Gewohnheiten, Prägungen und Wertvorstellungen. Deshalb gibt es in vielen Fragen keine Patentrezepte. Was beim Nachbarn funktioniert, muss für die eigene Familie noch lange nicht gut sein. Darüber hinaus tut ein wenig Gelassenheit gut. Die Entwicklung vom Paar zur Familie geht nicht von heute auf morgen. Alltagsstrukturen, Wertvorstellungen und Rollenverständnis brauchen Zeit, um sich zu entwickeln. Die perfekte Familie gibt es nicht!

Manuela Meyer-Mäder, Mütterberaterin HFD

## Protokoll 9. Generalversammlung Verein Familienberatung Bezirk Muri

---

- Datum:** 6. Mai 2015
- Zeit:** 19.00 Uhr – 20.00 Uhr
- Ort:** Hotel Ochsen, Seetalstrasse 16, 5630 Muri
- Anwesend:** Delegierte der Gemeinden und Kirchgemeinden  
Vereinsmitglieder MVB und JEFB  
Vorstand und Teams des Vereins Familienberatung  
Presse: Judith Bernegger, Der Freiämter; Heinz Abegglen,  
Oberfreiämter Anzeiger; Annemarie Keusch, Wohler Anzeiger
- Entschuldigt:** Burkard Peter, Revisor  
Reformierte Kirchgemeinde Muri  
Röm. Kath. Kirchgemeinde Mühlau  
Röm. Kath. Kirchgemeinde Oberrüti  
Röm. Kath. Kirchgemeinde Sins  
Röm. Kath. Kirchgemeinde Waltenschwil  
Mariza Nietlispach, Kita Wichtelburg, Muri  
Georges Schwickerath (Vorstand, Delegierter Kirchgemeinden)  
Martin Jirovec (Vorstand, Delegierter Ärzteschaft)
- Vorsitz:** Cornelia Kuster Kaufmann, Beinwil, Präsidentin
- Protokoll:** Pia Käppeli, Merenschwand, Aktuarin
- Traktanden:**
1. Genehmigung Traktandenliste und Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2014
  2. Jahresberichte 2014
  3. Jahresrechnung 2014
  4. Stellenerhöhung JEFB ausserhalb Budget 2015  
Nachschuss Gemeinden
  5. Festlegung Mitgliederbeiträge
  6. Budget 2016
  7. Wahlen
  8. Verschiedenes, Verabschiedungen

---

### Begrüssung, Präsenz

Cornelia Kuster Kaufmann, Präsidentin, begrüsst die Anwesenden zur 9. Generalversammlung des Vereins Familienberatung Bezirk Muri. Die Teammitglieder der MVB und JEFB stellt sie namentlich vor.

Die Einwohner- und Kirchgemeinden haben je 2 Stimmen. Die übrigen Mitglieder und der Vorstand haben je ein Stimmrecht. Somit ergibt sich folgende Präsenz:

Delegierte von Einwohner- und Kirchgemeinden, Vereinsmitglieder	47 Stimmen
Vorstand	<u>7 Stimmen</u>
Total Stimmen	<b>54 Stimmen</b>
Absolutes Mehr	28 Stimmen

Als Stimmzählerin wird Yvonne Leuppi, Gemeinderätin Muri, gewählt.

## **1. Genehmigung Traktanden und Protokoll der GV vom 7. Mai 2014**

Es sind keine Anträge aus der Versammlung eingegangen. Die Traktanden werden in der vorliegenden Form genehmigt.

Das Protokoll der 8. Generalversammlung vom 7. Mai 2014 ist im Jahresbericht 2014 abgedruckt. Das Wort wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig und verdankt es der Verfasserin, Pia Käppeli, Merenschwand.

## **2. Jahresberichte 2014**

Die GV-Büchlein mit den vier Jahresberichten (Präsidium, JEFB, Tagesfamilienvermittlung, MVB) wurden den Delegierten, den sozialen Institutionen und der Presse per Post zugestellt. Alle weiteren Mitglieder erhielten eine Einladung mit einer Kurzfassung der Jahresberichte. Die Unterlagen konnten zudem auf diversen Gemeinde-Homepages eingesehen werden.

Cornelia Kuster Kaufmann geht nicht ein auf die Jahresberichte der Stellen. Dafür nimmt sie einige Punkte aus ihrem aktuellen Jahresbericht auf. So beschreibt sie, wie unerwartet turbulent es sowohl auf der MVB (Kinderschutzfälle) als auch auf der JEFB (externe Aufträge, Erziehungsbeistandschaften, Fremdplatzierungen, Personalfuktuation und Fachkräftemangel) zu und her ging. Der Vorstand sah sich gezwungen, zu einer ausserordentlichen Massnahme zu greifen, indem er den Stellenetat auf der JEFB und dem Sekretariat ausserhalb Budget erhöhte. Die Gemeinden müssen unter Traktandum 4 um Nachschuss gebeten werden. Sie bittet um Verständnis.

Die Jahresberichte 2014 der Präsidentin, der Jugend-, Ehe- und Familienberatung, der Mütter- und Väterberatung sowie der Tagesfamilien-Vermittlung werden einstimmig genehmigt und den Verfassern verdankt.

## **3. Jahresrechnung 2014**

Die Finanzverantwortliche, Rösli Trottmann, erläutert die Jahresrechnung 2014. Sie weist auf die Erläuterungen in der Broschüre hin und gibt in kurzen Worten die Zahlen der Rechnung 2014 bekannt.

Die laufende Rechnung des Vereins Familienberatung weist bei Ausgaben von Fr. 884'085.60 und Einnahmen von Fr. 862'525.00 einen Verlust von Fr. 21'560.60 aus.

Die Rechnung der Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstelle weist einen Aufwand von Fr. 671'724.45 und einen Ertrag von Fr. 655'585.05 aus. Der Verlust beträgt Fr. 16'139.40.

Diejenige der Väter- und Mütterberatung weist einen Aufwand von Fr. 212'361.15 und einen Ertrag von 206'939.95 aus, was ein Verlust von Fr. 5'421.20 bedeutet.

Das Vermögen per 31.12.2014 weist einen Bestand von Fr. 76'923.19 auf (Vorjahr: Fr. 98'483.79) und hat sich um den Verlust von Fr. 21'560.60 verringert.

Die Rechnung 2014 wurde von den Revisoren Peter Burkhard und Patrik Vollenweider eingehend geprüft und für korrekt befunden.

Patrik Vollenweider verweist auf den Revisorenbericht, der im GV-Büchlein abgedruckt ist, und beantragt, die vorliegende Rechnung 2014 zu genehmigen. Dem Vorstand sei Décharge zu erteilen.

Diesen Anträgen wird einstimmig entsprochen und Rösli Trottmann, Beinwil, wird für die sorgfältige Rechnungsführung bestens gedankt.

#### **4. Stellenerhöhung JEFB ausserhalb Budget 2015 / Nachschuss Gemeinden**

Die Gemeindedelegierte im Vorstand, Claudia Dober, Vize-Präsidentin Gemeinde Merenschwand, begründet den Anwesenden die ausserordentliche Stellenerhöhung auf der JEFB und dem Sekretariat. Dabei verweist sie u.a. auf den Jahresbericht der Präsidentin auf den Seiten 3 und 4 im GV Büchlein und auf die Statistik und Grafiken des Stellenleiters Peter Wiederkehr (S. 9 bis 12). Der Nachschuss der Gemeinden beträgt total Fr. 89'299.95. Die Verteilung basiert auf den Einwohnerzahlen per 31.12.2013.

Die Vereinsmitglieder sind grossmehrheitlich einverstanden mit den Nachschuss-Rechnungen vom April 2015. Im Namen des Vorstands bedankt sich Claudia Dober recht herzlich für das aufgebrachte Verständnis.

#### **5. Festlegung Mitgliederbeitrag 2016**

Das Budget 2016 rechnet mit unveränderten Mitgliederbeiträgen von Fr. 30.00 für Mitglieder und Fr. 50.00 für Firmen und Gönner/innen.

Der Vorstand stellt den Antrag, die Höhe der Mitgliederbeiträge unverändert zu lassen. Dies wird von den Anwesenden genehmigt.

#### **6. Budget 2016**

Das Budget 2016 rechnet mit einem Stellenetat JEFB von 390% (bewilligt 400% + 100%) und einem Sekretariatspensum von 80% (+30%). Die Tagesfamilienvermittlung (20%) und die Mütter-Väterberatung (161% inkl. Vertretungen) bleiben nahezu unverändert (+6%).

Rösli Trottmann erläutert die Budgetzahlen 2016. Die wichtigsten Zahlen in Kürze:

Das Budget 2016 rechnet mit Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen von je Fr. 1'025'310.00 und übertrifft damit erstmals die Millionenmarke. Das Budget präsentiert sich ausgeglichen. Auf die Personalkosten (inkl. Vorstand) entfallen 916'470.00. Die Lohnsumme auf der Basis von 2015 wird um 1.0 % erhöht (prognostizierte Teuerung 0.2%). Die Beschlussfassung der Löhne erfolgt Ende Jahr. Die Raumkosten betragen Fr. 38'500.00 (zusätzliche Raummiete) und die übrigen Ausgaben belaufen sich auf Fr. 67'040.00.

Die Gemeinden leisten Beiträge in der Höhe von Fr. 856'597.00 (Pro-Kopf-Beitrag JEFB: Fr. 18.90 (Vorjahr Fr. 13.10; plus Fr. 5.80) / Pro-Kopf-Beitrag MVB: Fr. 6.10 (Vorjahr Fr. 5.80; plus Fr. 0.30). Hinzu kommen die Beiträge von Fr. 99'513.00 der Kirchgemeinden sowie die Spenden und Beiträge von Firmen, Privaten und der Josef Müller-Stiftung von total Fr. 34'300.00.

Das Budget 2016 wird mit 2 Neinstimmen grossmehrheitlich verabschiedet.

#### **7. Wahlen**

Laut Statuten müssen Vorstand und Revisoren nach vierjähriger Amtszeit für eine nächste Amtsperiode bestätigt werden.

##### **Rücktritt Cornel Kaufmann, Muri**

Cornel Kaufmann, Muri, steht nach 11-jähriger Vorstandstätigkeit nicht mehr zur Verfügung.

##### **Wahlen Vorstand für die Amtsperiode 2015 - 2019**

Erfreulicherweise stellen sich alle anderen Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Dies sind:



- Cornelia Kuster Kaufmann, Muri, Präsidium, bisher
- Monika Stutz-Villiger, Merenschwand, Vize-Präsidentin, Personal MVB
- Pia Käppeli, Merenschwand, Aktuarin, bisher
- Rösli Trottmann-Broch, Beinwil, Finanzen, bisher
- Claudia Dober, Merenschwand, Delegierte der Gemeinden, bisher
- Martin Jirovec, Bünzen, Delegierter Ärzteschaft, bisher
- Georges Schwickerath, Muri, Delegierter Kirchgemeinden, bisher

Die Versammlung wählt den Vorstand mit einem herzlichen Applaus für die Amtsperiode 2015 – 2019. Cornelia Kuster Kaufmann wird in ihrem Amt als Präsidentin bestätigt. Sie stellt in Aussicht, anlässlich der GV 2016 ihr Mandat zur Verfügung zu stellen.

#### **Wahlen Revisoren:**

Die bisherigen Revisoren stellen sich in verdankenswerter Weise ebenfalls einer Wiederwahl. Dies sind:

- Peter Burkard, Muri, bisher
- Patrik Vollenweider, Buttwil, bisher

Die beiden Revisoren werden durch die Versammlung wiedergewählt.

Damit ist der Vorstand mit der Mindestzahl von 7 Mitgliedern komplett. Der Vorstand wird versuchen müssen, weitere Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu finden und zu verpflichten.

## **8. Verschiedenes**

#### **Ehrungen**

Dieses Jahr sind keine Jubiläen und Ehrungen zu verzeichnen.

#### **Verabschiedungen**

Karin Moos hat die JEFB nach 11-jährigem Engagement verlassen.


Noemi Friedli ist in Mutterschaftsurlaub und wird nach vierjähriger Tätigkeit als Beraterin nicht mehr in die JEFB Muri zurückkehren. Beide Beraterinnen wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt teamintern verabschiedet. Ein schriftlicher Dank ist im GV-Büchlein auf Seite 41 publiziert.

Die Präsidentin verabschiedet Cornel Kaufmann, Ressort EDV und Projekte, mit herzlichen Worten und einem passenden Präsent.

Cornelia Kuster Kaufmann bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und ihr Wohlwollen und schliesst die 9. Generalversammlung des Vereins Familienberatung des Bezirks Muri.

5634 Merenschwand, 20. Mai 2015

Für das Protokoll:



Pia Käppeli

## Arbeitsjubiläum und Verabschiedungen

---



Als im Juni 1991 der Vorstand des damaligen „Jugendfürsorge-Vereins Bezirk Muri“ **Peter Wiederkehr** ins Zweier-Team der Jugend-, Ehe- und Familienberatung holte, bewies er Geschick und Fingerspitzengefühl. Natürlich hofft jeder Arbeitgeber, dass seine Angestellten zufrieden sind mit ihrem Job. Dass dieser in Muri offenbar so gut passte, dass Peter Wiederkehr in diesem Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum feiern kann, ist doch nicht selbstverständlich und deshalb höchst erfreulich.

Herr Wiederkehr gelang es dank seines überdurchschnittlichen Engagements, seiner Visionen, Überzeugungskraft und seinem Fokus aufs Gute im Menschen, die Beratungsstelle zu entwickeln und nachhaltig zu prägen. Im Laufe der Jahre wuchsen die Aufgaben und die Grösse des Teams. Nun waren nebst Beratungs- auch Führungsqualitäten gefragt. Die Einführung des KESR zwang die

JEFB, sich neu zu definieren. Diesen Prozess gestaltete Peter Wiederkehr aktiv mit und er kann für sich in Anspruch nehmen, die Zeichen der Zeit stets richtig gedeutet und adäquat gehandelt zu haben.

Im Namen des Vorstandes danke ich Peter Wiederkehr für seine äusserst kompetente und engagierte Arbeit und wünsche ihm bis zu seiner Pensionierung noch viele starke Momente im Familienzentrum.

Cornelia Kuster Kaufmann, scheidende Präsidentin

Bild: Annemarie Keusch, Wohler Anzeiger

## Verabschiedungen



**Pia Käppeli**, Merenschwand, stellt ihr Mandat aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Seit ihrer Wahl im Mai 2013 war Pia Käppeli ein engagiertes Vorstandsmitglied. Ihre Voten liessen erkennen, dass ihr als ehemalige Gemeinderätin und als Vorstandsmitglied der damaligen Amtsvormundschaft die Dienstleistungen der Beratungsstellen, aber auch die Anliegen der Auftraggeber bestens bekannt sind. In den ersten Jahren übernahm Frau Käppeli mit grosser Zuverlässigkeit die „Protokollführung“, ehe sie sich im vergangenen Jahr in das Ressort „Personal Mütter- und Väterberatung“ einführen liess. Es war offensichtlich, dass Frau Käppeli dieses Ressort mit Herzblut übernahm und noch einiges mittragen und bewegen wollte. Leider ist dies nun nicht mehr möglich, da die berufliche Veränderung keinen

Freiraum lässt für ein weiteres ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang. Das Bedauern von Seiten Vorstand und Beratungsteams ist gross – der Dank an Pia Käppeli ebenso. (ck)

## Arbeitsjubiläum und Verabschiedungen (Fortsetzung)

---



**Cornelia Kuster**, Muri, wurde an der 48. GV vom 5.6.2003 in den Vorstand der Mütter-und Väterberatung (MVB) gewählt und stand fortan dem Verein als deren Präsidentin vor. Gesellschaftliche Veränderungen und Bevölkerungswachstum liessen die Fallzahlen der beiden Stellen Jugendfürsorgeverein sowie der MVB stetig steigen. Zur Optimierung von Synergien im Bereiche des freiwilligen Kinderschutzes hat sich Cornelia mit grossem Engagement für den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Vereine MVB und Jugendfürsorgeverein eingesetzt. An der ausserordentlichen GV vom 28.3.2007 wurde die Fusion der beiden Institutionen zum Verein Familienberatung beschlossen. In einem Co-Präsidium mit Kari Gmür leitete sie den neuen Verein; seit Mai 2012 führt Cornelia alleine das Zepter. Mit dem Zusammenschluss folgte auch der Einzug der Beratungsstelle an die Bahnhofstrasse 7 A in Muri. Neue Pflichtenhefte für den Vorstand, Arbeitsverträge, Reglemente und vieles mehr hat

Cornelia sorgfältig ausgearbeitet und so die Basis für eine gute Organisationstruktur des neuen Vereins geschaffen.

Mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes im Jahre 2013 setzte sich der Bedarf nach zusätzlichem Personal im Familienzentrum fort. Die Mehrbelastung im Personalwesen mit zurzeit elf Angestellten mit insgesamt 540 Stellenprozenten hat Cornelia angepackt. Das zeitliche Ausmass und die grosse Verantwortung, die auf den Schultern der Präsidentin lasten - und dies notabene im Rahmen der Freiwilligenarbeit - waren enorm.

Mit ihrem weitsichtigen Blick hat Cornelia Kuster das Modell "Familienzentrum" wesentlich geprägt und einen grossen Beitrag zu dessen Erfolg mit den fünf Standbeinen geleistet:

- Beratung
- Tagesfamilienvermittlung
- Information
- Kriseninterventionen
- Begegnung – Elternbildung

Ihre kommunikativen Fähigkeiten und ihre Sozialkompetenz kamen in der Führung des Vereins voll zum Tragen. Die unzähligen Sitzungen führte sie mit Bravour. Das Verpacken der GV-Unterlagen in all den Jahren geschah unter ihrer Regie mit mächtiger Unterstützung durch ihre Familie.

Cornelia zeichnete sich als äusserst exakte, fleissige, kompetente, initiative und intelligente Macherin aus. Durch ihren selbstlosen Einsatz zugunsten des Vereins genoss sie auch von Vereinsmitgliedern insbesondere den Gemeinden grosses Vertrauen.

Wir danken Cornelia für ihr jahrelanges Engagement für unseren Verein. Ihre Spuren werden noch lange sichtbar bleiben. Nur ungern lassen wir Cornelia ziehen, mögen ihr aber von Herzen den neuen Freiraum gönnen. Wir wünschen ihr viele Lichtblicke, gute Gesundheit und die nötige Energie für Neues. (mst)

## Gönnereiträge von 44 Freiämter Unternehmen – Besten Dank!

---

Amhof AG	Mech. Werkstatt	Oberalikon 12	Alikon
Elektro Beyeler GmbH		Brunnmattstrasse 10	Althäusern
Gasthof Hirschen	Anita u. Hanspeter Küng	Sinserstrasse 4	Auw
Fahrschule	Richi & André Müller, GmbH	Sentenstrasse 6	Boswil
Huber Alois	Druckerei	Zentralstrasse 11	Boswil
Innendekorationen	Urs Werder-Mäder	Bahnhofstrasse 7	Boswil
Obermühle Boswil AG	Valentin Stöckli	Oberdorfstrasse 43	Boswil
Protecdata		Oberdorfstrasse 43	Boswil
Bäckerei/Konditorei	Guido Kuhn	Mühlegasse 6	Bünzen
Coiffure Bundi	Agi Bundi-Meier	Im Baumgarten 11	Bünzen
AKS Treuhand	Anita Kuhn	Flammbach 1B	Buttwil
Biomobil	Kari und Claudia Gmür	Galizistrasse 6	Buttwil
Gehrig Tax	Treuhand	Mühleweg	Buttwil
Arztpraxis	Nicolas Lalive d'Epinau	Burgstrasse 28	Merenschwand
Kistenfabrik AG	Peter Birrer	Zürichstrasse 24	Merenschwand
Metalldruckerei	Erich Schwegler AG	Rigistrasse 2	Merenschwand
Advokatur u. Notariat	Haller	Kirchbühlstrasse 4	Muri
AMAVITA	Kloster-Apotheke Muri AG	Kirchbühlstrasse 2	Muri
Axa Winterthur	Martin Rast	Aaraustrasse 7	Muri
Bäckerei Konditorei	Kreyenbühl-Hirschi	Zürcherstrasse 18A	Muri
Biohof	Andrea und Beat Küng	Söriken 11	Muri
Bütler Hermann	Elektro Telecom AG	Pilatusstrasse 41	Muri
EFA	Energie Freiamt AG	Seetalstrasse 4	Muri
Gartengestaltung	Bruno Haas	Eggstrasse 1	Muri
Grolimund AG	Heizung, Lüftung, App.bau	Luzernerstrasse 3	Muri
Hotel Ochsen	Robert Stöckli	Seetalstrasse 16	Muri
Käppeli Mode		Seetalstrasse 2	Muri
Kleiner & Schüpbach	Treuhand	Zürcherstrasse 34	Muri
Med. Massage	Elisabeth Stierli	Spitalstrasse 17	Muri
Metalldruckerei	Heggli und Gubler	Gotthardstrasse 1	Muri
Michel ITC AG		Gotthardstrasse 3	Muri
Niethammer Christoph	Boden, Betten, Vorhang	Luzernerstrasse 35	Muri
Optik Nacken GmbH	Erika und Michael Nacken	Marktstrasse 3	Muri
Radio Pabst AG		Luzernerstrasse 6	Muri
Pizzeria Bella Vista	Galati Marco	Kirchbühlstrasse 9	Muri
Plate Mate AG	Büroeinrichtungen	Seetalstrasse 5	Muri
Schudel GmbH	Innendekorationen	Luzernerstrasse 44	Muri
Spielgruppe Hosenknopf	Hanny Stierli-Vollenweider	Wildspitzstrasse 6	Muri
Toner.ch GmbH		Caspar Wolf-Weg 2	Muri
TopPharm-Apotheke	Lukas Wild-Rütimann	Zürcherstrasse 23	Muri
Architektur GmbH	Guggenbühl	Aaraustrasse 23	Sins
Kreuzfeld Garage GmbH	Gerold Roggenmoser	Kreuzfeldstrasse 14	Meienberg
Radio/TV	Paul Bösch-Hunkeler	Rüteli 1, Alikon	Sins
Die Möbelschreinerei	Olivia Hofmann	Hofmattenweg 2	Wohlen

**Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen!**

## Adressliste Verein Familienberatung Bezirk Muri

<b>Vorstand ab GV 2016</b>			
<b>Präsidium</b>	vakant	<b>Protokollführung</b>	Ruth Cutri-Baldinger Rütliweg 15C 5630 Muri P 043 818 63 74 ruth.cutri@gmx.ch
<b>Vizepräsidium Personal JEFB</b>	Monika Stutz-Villiger Unterrüti 14 5634 Merenschwand P 056 664 42 79 monika.stutz@bluewin.ch	<b>Vertretung Kirchgemeinden</b>	Pfr. Georges Schwickerath Kirchbühlstrasse 10 5630 Muri G 056 675 40 20 georges.schwickerath@pfarreimuri.ch
<b>Finanzen</b>	Rösli Trottmann Brand 10 5637 Beinwil/Freiamt P 056 668 16 11 pr.trottmann@bluewin.ch	<b>Vertretung Ärzeschaft</b>	Dr. med. Martin Jirovec Mitteldorfstrasse 11 5624 Bünzen P 056 666 29 79 smjirovec@bluewin.ch
<b>Personal MVB</b>	vakant		
<b>Delegierte der Gemeinden</b>	Claudia Dober-Andermatt Riedhof 5634 Merenschwand P 056 664 42 81 claudia.dober@bluewin.ch	<b>Revisoren</b>	Peter Burkard, Muri Patrik Vollenweider, Buttwil

<b>Adresse JEFB</b>	Bahnhofstrasse 7A 5630 Muri sekretariatmuri@jefb.ch T 056 664 37 69 F 056 664 37 11 www.jefb.ch	<b>Team JEFB</b>	Peter Wiederkehr Heidi Blatter Käthi Strub Bea Rüegg Esther Weiss Heidi Baumgartner	Stellenleitung, Beratung Beratung Beratung Beratung Beratung Sekretariat, Tagesfamilien, Familieninfos, round table
---------------------	--	------------------	--	---

<b>Adresse MVB</b>	Bahnhofstrasse 7A 5630 Muri mvbmuri@bluewin.ch T 056 664 11 52 www.muetterberatung- aargau.ch	<b>Team MVB</b>	Brigitte Hurst Priska Kaufmann Manuela Meyer Doris Streit	Beratung Beratung, Vertretungen Beratung Beratung
--------------------	--	-----------------	--	--